



Homepage: www.pfarrei-villnoess.com

E-Mail: info@pfarrei-villnoess.com

Peterweg 17 I-39040 Villnöß

Tel. 0472 840131

Pfarrbrief

22.03. – 29.03.2020

Nr. 13

Sprechstunden im Pfarrhaus:
Montag und Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Mitteilungen

CORONA-VIRUS: Die weltlichen und kirchlichen Verantwortlichen haben verfügt, dass bis auf weiteres die Gottesdienste und Versammlungen untersagt sind.

Daher finden keine Gottesdienste statt. Die Gläubigen werden ersucht, die Gottesdienste im Radio mit zu verfolgen. Die Pfarrwallfahrt nach Säben am 22.03., der Vortrag am 23.03., der Kreuzweg nach St. Jakob am 28.03. sind abgesagt. An den Sonntagen und am 25. März (Maria Verkündigung) läuten um 12.00 Uhr die Kirchenglocken.

Hier ein Auszug aus dem Fastenhirtenbrief unseres Bischofs:

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Diözese Bozen-Brixen!

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Himmelreich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut“, sagt Jesus in der Bergpredigt (Mt 7,20-21). Im 1. Johannesbrief stehen die aufrüttelnden Worte: „Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott!, aber seinen Bruder und seine Schwester hasst, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder und seine Schwester nicht liebt, die er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht. Und dieses Gebot haben wir von ihm: Wer Gott liebt, soll auch seinen Bruder und seine Schwester lieben“

(vgl. 1 Joh 4,19-21). Und der Jakobusbrief mutet uns die provozierenden Worte zu: „Was nützt es, meine Brüder und Schwestern, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? ... So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat ... Denn wie der Körper ohne den Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot“ (Jak 2,14.17.26). Für Jesus und für alle, die sich auf ihn berufen, gehören Gottesliebe und Nächstenliebe untrennbar zusammen. Weil Gott nichts anders als Liebe ist, kann er nur durch Liebe bezeugt und verehrt werden: „Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm“

(1 Joh 4,16b), so fasst der 1. Johannesbrief zusammen, was christlicher Glaube bedeutet. Maßstab dieser Liebe ist Jesus selber. Er ist die Liebe Gottes in Person. Liebe zeigt sich als Solidarität. Im Schauen auf Jesus, in dem die Liebe Gottes Mensch geworden ist bis zur äußersten Konsequenz des Kreuzestodes, wird Christinnen und Christen deutlich: Es gibt keine Alternative zur Liebe! In Jesus zeigt sich Gottes Liebe als Solidarität - mit uns und für uns! Solidarität ist ein recht junger Begriff, der aber dem Inhalt nach aus der Tradition des christlichen Bekenntnisses kommt. Die Ausrichtung wirtschaftlichen Handelns an der Logik des Marktes führt zu drastischen Einschränkungen der Solidarität und fördert zudem Existenzängste. Dem gegenüber stelle ich mit Genugtuung und Dankbarkeit fest: Es gibt zahlreiche Initiativen im ehrenamtlichen und freiwilligen Bereich und neue soziale Bewegungen, die für ein produktives Miteinander in der Gesellschaft eintreten. Solidarität gehört für Christinnen und Christen zu den grundlegenden Tugenden der Weltgestaltung. Die Motivation, sich an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen, beziehen Glaubende aus dem biblischen Gottes- und Menschenbild. Der Schutz der Schwachen, der Umgang mit Fremden, der Widerstand gegen Entsolidarisierungstendenzen, die Orientierung des Gewissens an Gerechtigkeit und Gemeinwohl und der Respekt vor der Freiheit der anderen sind nur einige dieser Anliegen. Solidarität im persönlichen, sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Alltag ist nicht Theorie, sondern konkretes Tun! Der Weg zu Gott führt zum Mitmenschen; die Liebe zu Gott drückt sich aus in der Liebe zum Nächsten. Solidarität ist für Christen und Christinnen ein lebenslanges anspruchsvolles Programm in der Schule Jesu und seiner Botschaft. Der Schlüssel dazu liegt in der Einsicht, dass wir in den meisten Belangen des Lebens voneinander abhängig sind. Damit steht Solidarität jeder Form egoistischer Selbstfindung, Selbstverwirklichung und Selbstbewahrung entgegen. Solidarisch sein heißt füreinander eintreten. Grundform der Solidarität ist die Bereitschaft zum Teilen. Solidarität ist die Identitätskarte von Christinnen und Christen. Nicht Schlagworte wie „Wir zuerst“ machen unsere Welt besser, sondern die Überzeugung: Wir brauchen einander. Nur gemeinsam mit den anderen wird das eigene Leben gelingen. Wer teilt, wird nicht ärmer, sondern reicher. Ich - du - wir gehören zusammen! Der heilige Vinzenz von Paul, Gründer der Barmherzigen Schwestern, auf den sich auch die Vinzenzkonferenzen berufen, ist überzeugt: „Es genügt nicht, Liebe im Herzen zu haben und in Worten zu äußern. Sie muss in unseren Taten sichtbar werden. Erbarmen ist das innerste Geheimnis Gottes“.



SPERRE ZUFAHRT ZUM MUSIKPROBELOKAL UND ZUM SCHULHOF ab Montag, 23. März wegen dringender Arbeiten am Wasserverteilungsnetz.

REINIGUNG DER RESTMÜLLTONNEN am Dienstag, 24. März. Da das Waschfahrzeug unter Umständen langsamer ist als das Sammelfahrzeug, sollten die Müllbehälter erst später zurückgeholt werden als gewohnt. Der Behälter kann an diesem Tag auch nur für die Reinigung auf den Müllsammelplatz gestellt werden.

LOKALER EINKAUFSDIENST

ST. PETER GESCHÄFT ÜBERBACHER:

Für alleinstehende Senioren in St. Peter übernehmen wir die Zustellung der Einkäufe nach Hause. Bestellungen unter ☎ 0472 841089

ST. MAGDALENA GESCHÄFT VONTAVON/NIEDERSTÄTTER: Für alleinstehende Senioren in St. Magdalena übernehmen wir die Zustellung der Einkäufe nach Hause. Bestellungen unter ☎ 0472 840186



WEIßES KREUZ STARTET MIT LANDESWEITEM EINKAUFSDIENST:

Um Menschen in diversen Notlagen in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen, hat der Landesrettungsverein Weißes Kreuz einen landesweiten Einkaufsdienst aus der Taufe gehoben. Dieser besondere Service richtet sich an ältere und kranke Menschen, aber auch an Familien und Alleinstehende, die keine Möglichkeit zum Einkauf haben.

Der Dienst startet ab Mittwoch, 18. März und kann unter der Rufnummer ☎ 0471 444444 beansprucht werden. Die Dienstleistung ist für die Nutzer kostenlos, bezahlt werden muss nur der Einkauf selbst.

Abgewickelt wird der Dienst von freiwilligen Helfern des Weißes Kreuzes, die ihre Freizeit bereitwillig zur Unterstützung benachteiligter Mitmenschen zur Verfügung stellen. Beantragt werden kann der Dienst täglich von 8.00 - 18.00 Uhr, eine Zustellung erfolgt am selben Tag, oder nach Rückmeldung spätestens am Folgetag. Für Präsidentin Barbara Siri ein wertvoller Dienst im Zeichen der Solidarität: „Es sind unsere Freiwilligen, die auch abseits ihrer Dienste auf dem Rettungswagen oder Krankentransport in dieser schwierigen Zeit ein Zeichen setzen wollen. Die guten Ortskenntnisse und die Nähe zu den Menschen vor Ort sind hier eine wichtige Eigenschaft, um diesen Dienst gut auszuführen“. Das Hilfsangebot des Landesrettungsvereins ergänzt dabei bestehende, lokale Einkaufsdienste, wie sie bereits in verschiedenen Gemeinden gegründet wurden. „Durch unsere kapillare Struktur in ganz Südtirol können wir hier eine wichtige Lücke schließen, da wir den Dienst in allen Landesteilen und auch an sieben Tagen in der

Woche garantieren können“, bestätigt Direktor Ivo Bonamico.

Der Landesrettungsverein unterstreicht, dass es sich dabei nicht um einen Bequemlichkeitsdienst handeln soll. Der Einkaufsdienst steht grundsätzlich nur Personengruppen in Notlage zur Verfügung. Alle freiwilligen Helfer, die den Dienst übernehmen, können sich als registriertes Vereinsmitglied ausweisen und tragen eine Dienstkleidung des Weißes Kreuzes.



EINKAUFSDIENST FÜR BEDÜRFTIGE BÜRGER DES EISACKTALS:

Die 3 Kooperationspartner Bezirksgemeinschaft Eisacktal, Gemeinde Brixen und OEW bieten ab Dienstag, 17.03.2020 einen übergemeindlichen Einkaufsdienst für Bürger in Not-situationen im Eisacktal an. Bürger, die in den Gemeinden des Eisacktales das Haus nicht verlassen können, haben die Möglichkeit auf diesen Notdienst zuzugreifen, der Lebensmittel- und andere dringende Einkäufe für sie erledigt. Der Notdienst richtet sich an Personen mit Einschränkungen oder Schwierigkeiten, die Wohnung zu verlassen: an Senioren, Alleinlebende, die nicht in der Verfassung sind, ihre Wohnung zu verlassen, Personen, die mit Partnern leben, die nicht in der Lage sind, die Wohnung zu verlassen, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen oder Invalidität sowie Personen in Quarantäne. Der Notdienst kann Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr unter ☎ 0472 820591 beim Sozialsprengel beantragt werden und wird in der Telefonzentrale von Frau Birgit Latzen betreut. Dort gibt man die Einkaufsliste durch, worauf die freiwilligen Helfer der OEW den Einkauf durchführen und zum Sozialsprengel bringen – die Mitarbeiter im Sozialsprengel (Hauspflegedienst) bringen das Paket dann direkt zum Bürger, der inzwischen das Bargeld (keine Kartenzahlung) herrichtet und vor die Tür legt, wo das Paket abgeliefert wird. Nicht eingekauft werden Medikamente, da die Hausärzte und Apotheken bereits einen Lieferdienst bereitstellen, ebenso nicht Alkohol, Zigaretten und andere Güter, die nicht zur Grundversorgung gehören. Der Einkauf wird innerhalb von maximal 24 Stunden geliefert – in der Regel aber bereits am Nachmittag. Diese Aktion der unterstützenden sozialen Grundbetreuung gilt bis zum Ende des Notstandes.

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST: Der diensthabende Arzt ist an Feier- und Vorfeiertagen unter der Telefonnummer ☎ 331 9928128 zu erreichen.

KINDERÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENSTES für dringende Fälle samstags Vormittag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Brixen, Romstraße 5, Ambulatorium Parterre. Der Dienst ist von November 2019 bis April 2020 aktiv.

